

**ÉRETTSÉGI VIZSGA • 2006. február 22.**

**TÖRTÉNELEM  
NÉMET NYELVEN  
GESCHICHTE**

**EMELT SZINTŰ ÍRÁSBELI  
ÉRETTSÉGI VIZSGA  
ABITUR  
HÖHERES NIVEAU**

**JAVÍTÁSI-ÉRTÉKELÉSI  
ÚTMUTATÓ**

**KORREKTUR- UND  
BEWERTUNGSANLEITUNG**

**OKTATÁSI MINISZTERIUM**

---

## Anleitung zur Korrektur der schriftlichen Prüfungsaufgaben

Die Arbeit ist mit einem andersfarbigen Stift, als vom Abiturienten benutzt wurde, wie folgt zu korrigieren:

- |  |       |
|--|-------|
| 1. Richtige Antwort  | ✓     |
| 2. Mangel  | √     |
| 3. Gehört nicht eng zur Lösung                             | [ ]   |
| 4. Überflüssiger, nicht bewertbarer Teil (Durchstreichung) | ————— |
| 5. Schwerer Fehler, inhaltlicher Irrtum (Unterstreichung)  | _____ |
| 6. Sinnloser text, logische Probleme (Unterstreichung)     | ~~~~~ |
| 7. Sprachliche Richtigkeit (Unterstreichung)               | ..... |
| 8. Schwerer Rechtschreibfehler (Unterstreichung)           | ===== |

Im linken Viereck unter den Aufgaben finden Sie die maximale Punktzahl für die Aufgabe. **Die vom Schüler erreichte Gesamtpunktzahl soll in das rechte Viereck geschrieben werden.**

Schreiben Sie bitte auch die für die Lösung einzelner Aufgabenteile zustehenden **Teilpunktzahlen** auf die Arbeit(en).

**Akzeptieren Sie bitte nur die in der Lösungsanleitung angegebenen/formulierten Antwortbestandteile**, und bewerten Sie diese entsprechend der für die einzelnen Aufgaben angegebenen Punktwertung! Auf die Aufgaben, Aufgabenbestandteile (z.B. Begründung) und Aufgabentypen, bei denen eine Abweichung von den angegebenen Antwortbestandteilen möglich ist, wird in der ausführlichen Lösungsanleitung gesondert hingewiesen.

### I. Korrektur und Bewertung der kurzen Aufgaben

Der Grundsatz der Bewertung ist, dass als gute Antwort die im Korrekturschlüssel angegebenen Antwortbestandteile zu akzeptieren sind.

#### Punktwertung

Richtige(r) Antwort/Antwortbestandteil:	<b>0,5 Punkte oder 1 Punkt</b> (gem. Lösungsschlüssel)
Falsche Antwort:	<b>0 Punkte</b>
Fehlende Antwort:	<b>0 Punkte</b>

0,5 Punkte können Sie für diejenigen Aufgabenbestandteile geben, die im Korrekturschlüssel auch gesondert angegeben werden.

Die einzelnen Bestandteile der im Lösungsschlüssel angegebenen Punktzahl können nicht mehr weiter geteilt werden.

Bei der Summierung der für die einzelnen Aufgabenteile erhaltenen Punkte ist die als Ergebnis erhaltene Punktzahl nicht zu runden, diese kann z.B. 3,5 Punkte betragen.

Punktwertung der aus mehreren Antwortbestandteilen bestehenden Aufgaben:

- wenn 2 Punkte gegeben werden können, und zur Aufgabe zwei Antwortbestandteile erwartet werden, kann für jeden fehlerfreien Antwortbestandteil je 1 Punkt gegeben werden,
- wenn 1 Punkt gegeben werden kann, und zur Aufgabe zwei Antwortbestandteile erwartet werden, können für jeden fehlerfreien Antwortbestandteil je 0,5 Punkte gegeben werden.

Bei den nicht abgeschlossenen Aufgaben (z.B. bei den Begründungen, Textauslegungen) kann jede Lösung akzeptiert werden, die mit der in der Lösungsanleitung angegebenen Antwort inhaltlich übereinstimmt. (Die Lösungen für diese Aufgaben beginnen daher mit „z.B.“.)

Bei den Aufgaben, wo von mehreren Antwortbestandteilen die richtige Antwort gewählt werden muss (z.B. richtig oder falsch), kann die Antwort bei Unterstreichung oder Angabe aller Antwortbestandteile nicht bewertet werden. Wenn eine Aufgabe die Anzahl der Bestandteile bestimmt, und der Kandidat im Vergleich dazu mehr schreibt, dann soll die Bewertung in der Reihenfolge der eingeschriebenen Angaben erfolgen.

„Prämienpunkte“ über die vorgeschriebenen maximalen Punkte hinaus können für die Lösungen nicht gegeben werden.

Der Abzug von Punkten aufgrund von falschen oder fehlenden Antwortbestandteilen ist nicht gestattet!

Von dem in der Lösung angegebenen Korrekturschlüssel **darf nur im besonders begründeten Fall abgewichen werden**. Der Korrektor hat den Grund für die Abweichungen in einer gesonderten Erklärung in Textform zu begründen.

## II. Korrektur und Bewertung der Textaufgaben (Essays)

### 1. Aufgabenwahl

Insgesamt können **vier** Aufgaben bewertet werden:

**Zwei kurze** und **zwei lange** Aufgaben, von denen sich **jede auf eine andere Zeitepoche**, mindestens zwei auf die **ungarische Geschichte** und eine auf die **Universalgeschichte** bezieht.

Bewertung der Aufgaben **bei falscher Aufgabenwahl** durch den Schüler

Wenn der Schüler *vier Aufgaben gelöst hat*, aber im Zusammenhang mit den Zeitepochen den Aufgabentyp usw. falsch gewählt hat, dann

- ist (sind) seine Aufgabe (oder Aufgaben) außer Acht zu lassen, mit der (denen) die wenigsten Punkte erreicht wurden, so verliert er bei der Berechnung der Gesamtpunktzahl die wenigsten Punkte;
- ist (sind) die eine (zwei oder drei) Aufgabe(n) zu berücksichtigen, die den Gesichtspunkten der Wahl entspricht (entsprechen), und mit der (denen) die meisten Punkte erreicht wurden.

Sollte der Schüler *mehr als vier Aufgaben beginnen*, aber seine Wahl nicht eindeutig angeben, und es unter den Lösungen vier Aufgaben geben, die den Regeln der Wahl entsprechen, dann sind die Aufgaben beginnend mit der gelösten Aufgabe mit der kleinsten laufenden Nummer, auf Grundlage der Regeln für die gute Wahl, in zunehmender Reihenfolge der Nummerierung zu bewerten (z.B. 13., 16., 17., 20. oder 14., 16., 17., 20.).

Sollte der Schüler *mehr als vier Aufgaben beginnen*, aber seine Wahl nicht eindeutig angeben, und es unter den Lösungen keine vier Aufgaben geben, die den Regeln der Wahl

entsprechen, dann sind seine Aufgaben zu berücksichtigen, die den Gesichtspunkten der Wahl entsprechen, und in denen die meisten Punkte erreicht wurden.

Sollte der Kandidat *alle Aufgaben beginnen*, wobei seine Wahl nicht eindeutig angegeben wird, dann sind entsprechend der Prüfungsbeschreibung die Lösungen der Aufgaben **13., 16., 19., 22.** zu bewerten.

## 2. Bewertung der Aufgaben

**Bei der Bewertung** der Aufgaben sind die folgenden Gesichtspunkte bestimmend:

- a) **Verständnis der Aufgabe,**
- b) Entsprechung den **Anforderungen** (Kompetenzen, Inhalte),
- c) **Konstruierung, sprachliche Richtigkeit.**

Die Bewertung der Textaufgaben erfolgt unter der Anwendung des **Korrekturschlüssels**, der die konkreten Gesichtspunkte der Bewertung und die Operationen, sowie die Inhalte, die diesen zuzuordnen sind, bestimmt.

### a) **Anleitung zur Punktwertung des Aufgabenverständnisses:**

Im Zusammenhang mit dem Verständnis der Aufgabe sind die folgenden Gesichtspunkte zu beachten

- Identifizierung der Aufgabe (Thema, Epoche): Schreibt der Schüler über das angegebene Problem, Thema oder die Epoche?
- Themenhaltung, Hervorhebung der Kernpunkte: Konzentriert er sich auf den Kern des in der Aufgabe aufgeworfenen Problems?
- Inhaltliche Tiefe, Darlegung: Inwieweit sind seine Feststellungen und Folgerungen zusammengesetzt bzw. für das Problem relevant?
- Operationelle Vielfalt und Effektivität: Benutzt er die Quellen, und kann er wesentliche Feststellungen und Folgerungen machen?

Bei der konkreten Bewertung der Aufgaben ist der erste Schritt zu entscheiden, ob der Kandidat mindestens 1 Punkt von den für das **Aufgabenverständnis** möglichen 4 oder 8 Punkten erreicht hat. Wenn nicht, dann kann die Gesamtpunktzahl der Aufgabe nur 0 Punkte betragen.

Bei den **problemlösenden** (kurzen) Aufgaben

**Punkte** können dann gegeben werden, wenn das Problem vom Kandidaten im vollen Umfang verstanden und richtig interpretiert wurde, und wenn die Darlegung proportional, logisch und sich auf das Wesentliche konzentrierend ist. Es werden mit der Benutzung der Quellen wesentliche Folgerungen formuliert, und das Verhältnis der konkreten und allgemeinen Feststellungen ist ausgeglichen.

**3 Punkte** können dann gegeben werden, wenn das Problem vom Kandidaten im vollen Umfang verstanden und richtig interpretiert wurde, aber die Darlegung unproportioniert ist oder sich nicht auf das Wesentliche konzentriert.

**2 Punkte** können dann gegeben werden, wenn die Lösung des Problems nur zum Teil erarbeitet wird, und wenn die Quellen benutzt, aber keine wesentlichen Feststellungen gemacht werden.

**1 Punkt** kann dann gegeben werden, wenn mindestens eine Feststellung gemacht wird, die nachweist, dass das Problem verstanden wurde, aber der überwiegende Teil der Darlegung sich nicht auf die Auslegung oder die Lösung des Problems richtet.

**0 Punkte** können dann gegeben werden, wenn die Aufgabe nicht verstanden oder vollkommen missverstanden wird, die Quellen nicht benutzt werden, und wenn sich die Feststellungen nicht auf die Auslegung des Problems richten.

Bei den **analysierenden** (langen) Aufgaben

**7-8 Punkte** können dann gegeben werden, wenn das Problem vom Kandidaten im vollen Umfang verstanden und richtig interpretiert wurde, und wenn die Darlegung proportional, logisch und sich auf das Wesentliche konzentrierend ist. Es werden mit der Benutzung der Quellen wesentliche Folgerungen und Feststellungen formuliert, und das Verhältnis der konkreten und allgemeinen Feststellungen ist ausgeglichen.

**4-6 Punkte** können dann gegeben werden, wenn das Problem vom Kandidaten im vollen Umfang verstanden und richtig interpretiert wurde, aber die Darlegung unproportioniert ist oder sich nicht auf das Wesentliche konzentriert.

**2-3 Punkte** können dann gegeben werden, wenn die Lösung des Problems nur zum Teil erarbeitet wird, und wenn die Quellen benutzt, aber keine wesentlichen Feststellungen gemacht werden.

**1 Punkt** kann dann gegeben werden, wenn mindestens eine Feststellung gemacht wird, die nachweist, dass das Problem verstanden wurde, aber der überwiegende Teil der Darlegung sich nicht auf die Auslegung oder die Lösung des Problems richtet.

**0 Punkte** können dann gegeben werden, wenn die Aufgabe nicht verstanden oder vollkommen missverstanden wird, die Quellen nicht benutzt werden, und wenn sich die Feststellungen nicht auf die Auslegung des Problems richten.

**b) Punktwertung der Operationen und inhaltlichen Bestandteile**

Im Korrekturschlüssel wurden die mit der Anwendung der einzelnen Kompetenzen (z.B. Orientierung in Zeit und Raum, Benutzung der Quellen usw.) verbundenen Operationen mit „**O**“ und die diesen zuzuordnenden inhaltlichen Bestandteile mit „**I**“ gezeichnet.

Mit einer Operation sind im Falle der problemlösenden (kurzen) Aufgaben ein bis zwei Inhalte verbunden, während in den analysierenden Aufgaben – insbesondere bei der Darlegung der Ereignisfaktoren der Operation – mehrere, zwei bis drei Bestandteile zugeordnet werden. Wenn im Korrekturschlüssel mit einer Operation nur ein inhaltlicher Bestandteil verbunden ist, dann müssen die Punktzahlen für Operationen und Inhalte in der

Korrektur übereinstimmen. Als allgemeine Regel sind bei der Punktwertung der einzelnen Operationen und der einzelnen Inhalte die Folgenden geltend zu machen:

#### Punktwertung der „**Operationen**“ (O)

**2 Punkte** können dann gegeben werden, wenn die zugehörige Punktzahl für den Inhalt hoch ist (mehr als 50% der für die Inhalte erreichbaren maximalen Punktzahl).

**1 Punkt** kann dann gegeben werden, wenn der Kandidat von den inhaltlichen Punktzahlen mindestens 1 Punkt erreichte, und die Antwort keinen groben Fehler (falsche Angabe oder Feststellung) enthält.

**0 Punkte** können dann gegeben werden, wenn der Kandidat keinen Punkt für die inhaltlichen Bestandteile erhielt, und die Antwort einen schweren Irrtum enthält.

Zwischen den zwei Bewertungsgesichtspunkten besteht selbstverständlich ein enger Zusammenhang, da die Operationen nur über die konkreten Inhalte ausgelegt und bewertet werden können.

Die bei den inhaltlichen Bestandteilen angegebenen Beispiele (z.B.) zeigen, welche Inhalte als gute Antwort akzeptierbar sind. **Die inhaltlichen Bestandteile der Antwort bestehen im Allgemeinen aus zwei Teilen:** Zeit- und Raumbestimmung; allgemeine und konkrete Benutzung von Begriffen; Auflistung (Festhaltung, Darstellung) und Folgerung (Feststellung). Das bedeutet bei der Punktwertung, dass 1 Punkt gegeben werden kann, wenn nur ein Bestandteil in der Antwort enthalten ist, und 2 Punkte gegeben werden können, wenn beide enthalten sind. Selbstverständlich kann bei den inhaltlichen Antwortbestandteilen – insbesondere bei der Auflistung und bei den Folgerungen – auch eine andere gute Kombination – als im Korrekturschlüssel enthalten – akzeptiert werden! Im Korrekturschlüssel werden bei einigen inhaltlichen Bestandteilen gleich mehrere gute Antwortmöglichkeiten angegeben, die mit dem Wort „*oder*“ getrennt werden, was nicht ausschließt, dass auch andere gute inhaltliche Bestandteile vom Korrektor akzeptiert werden.

#### Punktwertung der „**Inhaltlichen Bestandteile**“ (I)

**2 Punkte** können dann gegeben werden, wenn angemessen viele richtige Angaben enthalten sind, die Analyse auf gutem Niveau auf die Quellen (Autor, Absichten, Umstände usw.) Bezug nimmt, sowie mehrere charakteristische oder typische Gründe und Folgerungen formuliert, und/oder die mit den Ereignissen zusammenhängenden historischen Persönlichkeiten erwähnt werden.

**1 Punkt** kann dann gegeben werden, wenn die Analyse wenige und unwesentliche Angaben, Folgerungen und Feststellungen enthält, und nur einige (und gar nicht die typischsten) Angaben mitgeteilt werden.

**0 Punkte** können dann gegeben werden, wenn die Lösung keine Angaben und Zusammenhänge, oder vollkommen falsche Feststellungen enthält.

### c) Punktwertung der „Konstruierung und der sprachlichen Richtigkeit“

#### Bei den problemlösenden (kurzen) Aufgaben

<b>2 Punkte</b> können dann gegeben werden, wenn der Aufsatz ein aus sinnvollen Sätzen bestehender, konstruierter Text ohne grobe orthographische Fehler ist.
<b>1 Punkt</b> kann dann gegeben werden, wenn mehrere Fehler der sprachlichen Richtigkeit und mehrere grobe orthographische Fehler enthalten sind.
<b>0 Punkte</b> können dann gegeben werden, wenn die Lösung eine lediglich aus Wörtern bestehende Skizze ohne zusammenhängende Sätze ist.

#### Bei den analysierenden (langen) Aufgaben

<b>7-8 Punkte</b> können dann gegeben werden, wenn der Aufsatz ein aus sinnvollen Sätzen bestehender, kohärenter, konstruierter Text mit logischem Aufbau ist, sich der inhaltlichen Erörterung proportional anpasst, seine Feststellungen nuanciert sind und mehrere Gesichtspunkte enthalten, und keine grammatischen oder orthographischen Fehler vorhanden sind.
<b>4-6 Punkte</b> können dann gegeben werden, wenn der Text aus sinnvollen Sätzen besteht, aber unproportional konstruiert wurde, oder einige Feststellungen vereinfacht oder zu flach sind, und kleinere Fehler gegenüber der sprachlichen Richtigkeit enthalten sind.
<b>2-3 Punkte</b> können dann gegeben werden, wenn der Text aus sinnvollen Sätzen besteht, aber schlecht konstruiert, unproportioniert und mangelhaft ist (z.B. die Einführung, die Erörterung oder der Abschluss fehlt). Die Feststellungen im Text sind vereinfacht, zu flach und enthalten sprachliche Fehler.
<b>1 Punkt</b> kann dann gegeben werden, wenn die Antwort aus Sätzen besteht, aber es gibt kaum (inhaltliche oder sprachliche) Zusammenhänge zwischen den Sätzen, und es sind schwere sprachliche und orthographische Fehler enthalten.
<b>0 Punkte</b> können dann gegeben werden, wenn die Antwort skizzenhaft ist und lediglich aus Wörtern besteht.

### 3. Umfang der Textaufgaben (Essays)

Es ist eine wichtige Kompetenz im Bereich der Textkonzipierung, dass der Kandidat seine Gedanken im Rahmen des vorgegebenen Umfangs erörtert. Im begründeten Fall kann die gedankliche Einheit, die auf den zur Verfügung stehenden Punktlinien begonnen wurde, auf den leeren Flächen des Blattes beendet und auch bewertet werden. Das bedeutet bei den kurzen Aufgaben ca. 2-3 Zeilen, und bei den langen Aufgaben ca. 4-5 Zeilen.

### 4. Vorgeschlagene Vorgangsweise bei der Bewertung der Textaufgaben

1. Lesen Sie die Korrekturschlüssel zu den Aufgaben durch!
2. Sehen Sie sich das Muster der Bewertungsgesichtspunkte an!
3. Prüfen Sie die Wahl der Aufgabe durch den Kandidaten!
4. Lesen Sie die Arbeit des Schülers mindestens zweimal!
5. Stellen Sie den Bestandteilen des Korrekturschlüssels entsprechend die nach den einzelnen Gesichtspunkten erreichten Punktzahlen fest!

6. Stellen Sie die Gesamtpunktzahl fest, und rechnen Sie diese mit Hilfe des Divisors (**3** und **4**) zu Prüfungspunkten um!
7. Die Prüfungspunkte sind pro Aufgabe nicht zu runden!
8. Errechnen Sie die in den vier Essayaufgaben erreichten **Gesamtprüfungspunktzahl!** Wenn die Gesamtprüfungspunktzahl keine ganze Zahl ist, dann ist im Falle eines Ergebnisses, das auf 0,5 endet, keine Rundung vorzunehmen, unter 0,5 ist abzurunden, und über 0,5 ist aufzurunden! (Z.B.: 27,5 Punkte: keine Rundung notwendig, 27,3 = 27 Punkte, 27,7 = 28 Punkte.)

### III. Feststellung der Gesamtpunktzahl des Aufgabenblattes

Addieren Sie die in den Bestandteilen I und II erreichten – früher gegebenenfalls schon gerundeten – Punktzahlen!

#### Tabellen zur Bewertung und Punktwertung der Aufgaben

Aufgabe mit kurzer Antwort

Gesichtspunkte	Erreichbare	Erreichte
	Punkte	
Verständnis der Aufgabe	4	
Orientierung in Raum und Zeit	4	
Anwendung der Fachsprache	4	
Benutzung der Quellen	6	
Darlegung der Ereignisfaktoren	8	
Konstruierung, sprachliche Richtigkeit	2	
Gesamtpunktzahl	28	
	DIVISOR: <b>4</b>	
<b>Prüfungspunkte</b>	<b>7</b>	

Aufgabe mit langer Antwort

Gesichtspunkte	Erreichbare	Erreichte
	Punkte	
Verständnis der Aufgabe	8	
Orientierung in Raum und Zeit	4	
Anwendung der Fachsprache	6	
Benutzung der Quellen	10	
Darlegung der Ereignisfaktoren	12	
Konstruierung, sprachliche Richtigkeit	8	
Gesamtpunktzahl	48	
	DIVISOR: <b>3</b>	
<b>Prüfungspunkte</b>	<b>16</b>	

---

**I. AUFGABEN MIT KURZER ANTWORT**
**1. Die Staatsorganisation von Sparta (insgesamt 4 Punkte)**

- a) richtig
- b) falsch
- c) richtig
- d) falsch

**2. Religiöse Richtungen (0,5 Punkte pro Bestandteil, insgesamt 3 Punkte)**

- a)
- Bild 1:** Islam, Mohamedaner  
**Bild 2:** römisch-katholisch *oder* westlich christlich, lateinisch  
**Bild 3:** (griechisch) östlich *oder* byzantinisch *oder* orthodox, prawoslawisch  
*(Frühchristlich ist jedoch auch akzeptabel!)*
- b) 1. Z.B.: Monoteismus, täglich fünf Gebete in Richtung Mekka *oder* heiliger Krieg zur Verbreitung des Glaubens *oder* Ramadan Fastenmonat. *(Auch alle anderen richtigen Antworten sind akzeptabel!)*  
 2. Z.B.: Monoteismus, lateinische Sprache, päpstliche Führung *oder* Akzeptanz der Dreieinigkeitslehre. *(Auch alle anderen richtigen Antworten sind akzeptabel!)*  
 3. Z.B.: Monoteismus, Griechisch oder nationale Sprachen *oder* Verflechtung der kaiserlichen und kirchenfürstlichen Macht. *(Auch alle anderen richtigen Antworten sind akzeptabel!)*

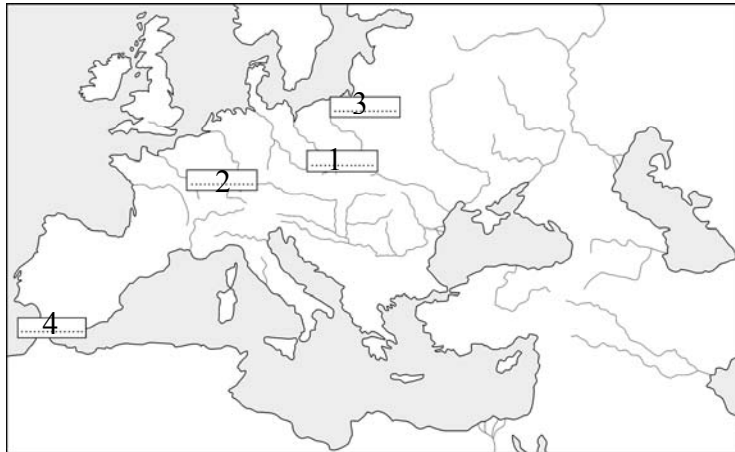
**3. Die kirchenorganisatorische Tätigkeit Stephans des Heiligen (insgesamt 5 Punkte)**

- a) (0,5 Punkte pro Bestandteil) **I** Esztergom (Gran)  
**IV** Pécs (Fünfkirchen)  
**VI** Eger (Erlau)
- b) Z.B.: Sonntag ist Feiertag, alle zehn Dörfer sollen eine Kirche bauen, Zahlung des Zehnten. (0,5 Punkte pro Bestandteil)
- c) Z.B.: Selbständigkeit der ungarischen Kirche *oder* durch das Erzbistum Esztergom (Gran) vermied das Land den Einfluss der deutschen Kirche *oder* eines deutschen Erzbistums, trug zur Verstärkung der selbständigen Staatlichkeit bei. (1 Punkt)
- d) Z.B.: Es begann eine westliche Entwicklung in Ungarn, *oder* das Land wurde zu einer feudalen Monarchie westlichen Typs. (1 Punkt)

**4. Europa im 18. Jahrhundert (insgesamt 5 Punkte)**

- a) (1 Punkt)
- |          |          |          |          |
|----------|----------|----------|----------|
| 1.       | 2.       | 3.       | 4.       |
| <b>D</b> | <b>C</b> | <b>A</b> | <b>B</b> |

- b) **1. D 2. C 3. A 4. B** (0,5 Punkte pro Bestandteil)  
 c) (0,5 Punkte pro Bestandteil)



**5. Staatliche Unterrichtspolitik im 18. Jahrhundert (insgesamt 5 Punkte)**

- a) Maria Theresia (1740–1780) (0,5 Punkte pro Bestandteil, insgesamt 1,5 Punkte)
- b) aufgeklärter Absolutismus (1 Punkt)
- c) Z.B.: richtige Erziehung der Jugend *oder* Erhöhung des Unterrichtsniveaus oder der allgemeinen Kultiviertheit (0,5 Punkte)
- d) Z.B.: Schaffung des Gemeinwohls *oder* Erhöhung der Stärke des Reiches *oder* Erziehung des loyalen Staatsbürgers (1 Punkt)
- e) József Eötvös (1 Punkt)

**6. Gegensätze der Großmächte (0,5 Punkte pro Bestandteil, insgesamt 3 Punkte)**

- a) Großbritannien
- b) USA
- c) Frankreich
- d) Deutschland *oder* Italien
- e) Belgien
- f) Deutschland

**7. Wirtschaftliche Umwandlung in der Reformzeit (insgesamt 3 Punkte)**

- a) Fabrik (0,5 Punkte)
- b) (freie königliche) Städte (0,5 Punkte)
- c) Z.B.: Handelsfreiheit, Freiheit der Fabrikgründung, Gründung des Schutzvereins, Entwicklung der Infrastruktur (0,5 Punkte pro Bestandteil)
- d) Schutzverein (1 Punkt)

**8. Deutschland nach dem Zweiten Weltkrieg (insgesamt 3 Punkte)**

- a) in der BRD (0,5 Punkte)
- b) Z.B.: Formulierung der Verschließung *oder* der Zerstörung (*Auch andere richtige Antworten sind akzeptabel!*) (1 Punkt)
- c) 1961, 1989 (0,5 Punkte pro Bestandteil)
- d) Z.B.: die Schwächung der Sowjetunion *oder* die Niederlage der Sowjetunion im kalten Krieg *oder* der Sturz der kommunistischen Systeme in Europa. (0,5 Punkte)

**9. Ungarn in der Zeit zwischen den zwei Weltkriegen (insgesamt 3 Punkte)**

- a) an die kommunistische Partei *oder* an die extreme politische Linke (1 Punkt)
- b) Kleinbürgertum (1 Punkt)

- c) Ereignis: z.B. Räterepublik  
Autoren: z.B. Benennung je eines Werkes von Marx *oder* von Lenin  
(*Auch andere richtige Antworten sind akzeptabel!*) (0,5 Punkte pro Bestandteil)

### 10. Die Kádár-Ära (insgesamt 3 Punkte)

- a) 1966–1967 (0,5 Punkte)  
b) Bild 1: Arbeiter *oder* Angestellte (0,5 Punkte)  
Bild 2: Bauerntum (der Genossenschaften) (0,5 Punkte)  
c) Z.B.: sie lassen Platz für Initiativen des Einzelnen (0,5 Punkte)  
d) Z.B.: so wurde die Produktivität erhöht *oder* die Versorgung der Bevölkerung verbessert *oder* Hinweis auf sonstige politische und wirtschaftliche Gründe (1 Punkt)

### 11. Die Weltwirtschaft nach dem 2. Weltkrieg (insgesamt 3 Punkte)

- a) Japan (0,5 Punkte)  
b) Deutschland *oder* BRD (0,5 Punkte)  
c) Abbau der Zollgrenzen *oder* Entstehen des einheitlichen Marktes *oder* Freizügigkeit des Kapitals und der Arbeitskraft (1 Punkt)  
d) Z.B.: weil sie sich gewerblichen Tätigkeiten mit kleinem Rohstoffbedarf (Mikroelektronik, Computertechnik, Robotertechnik usw.) widmeten, *oder* durch ihre Fachkenntnisse *oder* in Folge der niedrigen Arbeitslöhne *oder* der Entwicklung des Unterrichts (1 Punkt)

### 12. Die Lage der nationalen Minderheit (insgesamt 4 Punkte)

- a) Z.B.: muttersprachlicher Unterricht *oder* Namensbenutzung in der eigenen Sprache *oder* Gründung von Orts- und Landesselbstverwaltungen (0,5 Punkte pro Bestandteil)  
b) Rumänien, Slowakei (0,5 Punkte pro Bestandteil)  
c) Z.B.: Gründung von Minderheitenselbstverwaltungen *oder* Kulturvereinen *oder* Schulen *oder* Kindergärten *oder* Gemeinschaftshäusern *oder* örtliche Organe und Landesorgane des Interessenschutzes (0,5 Punkte pro Bestandteil)  
d) Z.B.: Hinweis auf historische Traditionen *oder* auf das Zusammenleben *oder* weil es gesetzlich so bestimmt ist (*Auch andere richtige Antworten sind akzeptabel!*) (1 Punkt)

## II. ESSAYS

## 13. China im Altertum (kurz)

Gesichtspunkte	Operationen, Inhalte	Punkte
<b>Verständnis der Aufgabe</b>	Der Kandidat stellt grundsätzlich die Blütezeit und die Hauptmerkmale des Chinesischen Reiches dar. Die Antwort erschließt mit Verwendung der Quellen wesentliche Zusammenhänge (z.B. China war ein selbständiges Zivilisationszentrum, das in der Lage war, seine Identität über Jahrtausende zu bewahren).	0–4
<b>Orientierung in Raum und Zeit</b>	<b>O</b> Der Kandidat ordnet die Ereignisse räumlich und zeitlich ein. <b>I</b> Er stellt fest, dass an den Flüssen Huang-Ho (Gelber Fluss) und Jangtse (Blauer Fluss) bereits Mitte des 3. Jahrtausends die erste Zivilisation zustande kam, <i>oder</i> er weist darauf hin, dass eine der Blütezeiten des chinesischen Staates im Altertum im 3. Jahrhundert v. Chr. (während der Herrschaft von Tschin Schi Huang-Ti) war.	0–4
<b>Anwendung der Fachsprache</b>	<b>O</b> Der Kandidat verwendet die allgemeinen und die mit dem Thema verbundenen historischen Begriffe richtig. <b>I</b> Er verwendet folgende allgemeine Begriffe: Zivilisation, Staate, Eroberung usw., bzw. er verwendet die mit dem Thema verbundenen Fachwörter (Flusskultur, Buddhismus, Konfuzianismus, Seidenstraße usw.) richtig.	0–4
<b>Benutzung der Quellen</b>	<b>O</b> Der Kandidat baut in seine Antwort die Informationen der Quellen ein und zieht einfache Schlussfolgerungen. <b>I</b> Z.B.: er hält fest, dass das bewässerungsfähige Gebiet auf die Täler der zwei großen Flüsse beschränkt war, (der größte Teil Chinas ist Gebirge bzw. Wüste und kann schwer bewirtschaftet werden), und er stellt fest, dass die Gründung des einheitlichen Reiches neben den geographischen Schwierigkeiten auch von den Angriffen der verschiedenen Nomadenvölker (z.B. Hunnen) erschwert wurde.. <b>I</b> Z.B.: er hält fest, dass die Chinesische Mauer entlang der nördlichen Grenze Chinas aufgebaut wurde, <i>oder</i> er weist auf die chinesischen Erfindungen hin, und stellt fest, dass die Geschlossenheit und die geographischen Gegebenheiten des Landes zugleich einen Schutz und die Isolierung von Europa bedeuten.	0–6
<b>Erschließung der auf die Ereignisse wirkenden Faktoren</b>	<b>O</b> Der Kandidat stellt die bestimmenden Merkmale für das Funktionieren der chinesischen Gesellschaft und Wirtschaft dar. <b>I</b> Z.B.: er erkennt, dass China anfangs eine klassische Flusszivilisation (wie z.B. Ägypten oder Mesopotamien) war, und er stellt fest, dass die darauf bauende Getreide- und Reisproduktion den Unterhalt für die hier lebenden Menschen bedeutete.	0–8

	<p><b>I</b> Z.B.: er hält fest, dass das durch Thronzwistigkeiten und äußeren Angriffe zersplitterte Reich zur Zeit der Tschin-Dynastie vereinigt wurde, und er stellt fest, dass die Chinesische Mauer zum Schutz gegen die Hunnen gebaut wurde <i>oder</i> er hält fest, dass es eine starke kaiserliche Macht entstand, und er stellt fest, dass die großen öffentlichen Bauvorhaben durch diese ermöglicht wurden.</p> <p><b>I</b> Z.B.: er weist darauf hin, dass in China gleich mehrere Religionen vertreten waren (z.B. Taoismus, Buddhismus), und eine Gesellschaft östlichen Typs entstand, und er stellt fest, dass z.B. auch der Konfuzianismus die Akzeptierung der eigenen Situation des Menschen lehrte, und dadurch die bestehenden Verhältnisse verstärkte.</p>	
<b>Konzipiertheit, Sprachrichtigkeit</b>	Die Darlegung besteht aus Sätzen, der Text ist logisch aufgebaut. Die Antwort enthält keine groben sprachlichen oder orthografischen Fehler.	0–2
<b>ERREICHBARE PUNKTE</b>		<b>28</b>
<b>ERREICHBARE PRÜFUNGSPUNKTE</b>		<b>7</b>

#### 14. Rom im Altertum (lang)

<b>Gesichtspunkte</b>	<b>Operationen, Inhalte</b>	<b>Punkte</b>
<b>Verständnis der Aufgabe</b>	<p>Der Kandidat stellt die in Folge der Eroberungskriege entstehenden gesellschaftlichen Änderungen dar.</p> <p>Die Antwort legt auf das Wesentliche beschränkt die Zusammenhänge zwischen den Eroberungen und den darauf folgenden gesellschaftlichen Änderungen dar.</p> <p>Die Analyse stellt die bestimmenden gesellschaftlichen Gruppen und den wirtschaftlichen Hintergrund für deren Entstehung dar (z.B.: Ritter und der Handel).</p> <p>Der Kandidat verwendet und deutet die Quellen, und formuliert wichtige Feststellungen, Schlussfolgerungen.</p>	0–8
<b>Orientierung in Raum und Zeit</b>	<p><b>O</b> Der Kandidat ordnet die Ereignisse räumlich und zeitlich ein.</p> <p><b>I</b> Er hält fest, dass Rom im 3-1. Jahrhundert v. Chr. zunächst die italienische Halbinsel und dann den Mittelmeerraum eroberte. Er weist auf die punischen Kriege (z.B. 218–201 v. Chr.) und auf deren geographischen Beziehungen und Folgen hin.</p>	0–4
<b>Anwendung der Fachsprache</b>	<p><b>O</b> Der Kandidat verwendet die allgemeinen und die mit dem Thema verbundenen historischen Begriffe richtig.</p> <p><b>I</b> Er verwendet folgende allgemeine Begriffe: Krieg, Heer, Eroberung, Sklave usw.</p> <p><b>I</b> bzw. er verwendet die mit dem Thema verbundenen historischen Begriffe (Plebejer, Patrizier, Ritterstand, Optimaten, Senatorenstand, Latifundium, Sklaven, antikes Proletariat usw.).</p>	0–6
<b>Benutzung der Quellen</b>	<p><b>O</b> Der Kandidat baut in seine Antwort die Informationen der Quellen ein und zieht Schlussfolgerungen.</p> <p><b>I</b> Z.B.: er hält fest, dass die Eroberungskriege die bisherigen</p>	0–10

	<p>gesellschaftlichen Verhältnisse grundsätzlich umordneten, und er stellt fest, dass die freien Bauern massenweise zugrunde gingen, während sich die vornehmen Leute bereicherten.</p> <p><b>I</b> Z.B.: er hält fest, dass der Großteil der eroberten Landgüter (ager publicus) von den Vornehmen erworben wurde, er stellt fest, dass dadurch Großbesitze zustande kamen, die in erster Linie durch Sklaven kultiviert wurden.</p> <p><b>I</b> Z.B.: er weist darauf hin, dass der Ritterstand einen bedeutenden Einfluss erwarb, und er stellt fest, dass die Ritter sich mit Finanzgeschäften beschäftigten, aber kein Amt bekleiden durften.</p> <p><b>I</b> Z.B.: er hält fest, dass das Territorium Roms in Folge der Eroberungskriege wesentlich zunahm, und er stellt fest, dass dies langfristig zur Krise des republikanischen Institutionssystems führte.</p>	
<b>Erschließung der auf die Ereignisse wirkenden Faktoren</b>	<p><b>O</b> Ader Kandidat legt dar, dass die Eroberungskriege in der Wirtschaft und in der Gesellschaft zur Veränderung der bisherigen Verhältnisse führen.</p> <p><b>I</b> Z.B.: er hält fest, dass die rasche Verringerung der Anzahl der freien Bauern die bis dann vorhandene Struktur der ganzen römischen Gesellschaft änderte, und er stellt fest, dass das entstehende antike Proletariat von Gelegenheitsarbeit oder von dem Verkauf seiner politischen Rechte lebte.</p> <p><b>I</b> Z.B.: er erkennt, dass die Massen der Militärdienst leistenden freien Bauern den größten Teil ihrer Landgüter verloren, was indirekt auch zur Krise des Heeres führte.</p> <p><b>I</b> Z.B. er hält fest, dass es schwere gesellschaftliche Probleme entstanden, und er stellt fest, dass man diese mit Reformen lösen wollte (z.B. die Brüder Gracchus).</p> <p><b>I</b> Z.B.: er weist darauf hin, dass der entstehende Senatorenstand aus den Großbesitzern (Optimaten) bestand, und er stellt fest, dass ihre politische Führerrolle auch dadurch verstärkt wurde.</p> <p><b>I</b> Er ergänzt die Analyse mit seinen eigenen Kenntnissen, richtigen Feststellungen.</p>	0–12
<b>Konzipiertheit, Sprachrichtigkeit</b>	<p>Die Arbeit besteht aus Sätzen, die Sätze sind klar und eindeutig. Die Analyse ist ein gut aufgebauter Text, er dient der logischen Darlegung des Inhalts.</p> <p>Die Feststellungen des Schülers zeugen von einer nuancierten Analysefertigkeit.</p> <p>Die Antwort enthält keine groben sprachlichen oder orthografischen Fehler.</p>	0–8
<b>ERREICHBARE PUNKTE</b>		<b>48</b>
<b>ERREICHBARE PRÜFUNGSPUNKTE</b>		<b>16</b>

**15. Die Napoleonischen Kriege (kurz)**

Gesichtspunkte	Operationen, Inhalte	Punkte
<b>Verständnis der Aufgabe</b>	Der Kandidat stellt grundsätzlich die Wendepunkte der Napoleonischen Kriege dar, und die Antwort beinhaltet die Ziele und die Hauptmerkmale der Außenpolitik Napoleons. Die Antwort erschließt mit Verwendung der Quellen wesentliche Zusammenhänge (z.B. die Kontinentalsperre trug zum Feldzug nach Russland wesentlich bei).	0–4
<b>Orientierung in Raum und Zeit</b>	<b>O</b> Der Kandidat ordnet die Ereignisse räumlich und zeitlich ein. <b>I</b> Er stellt fest, dass Napoleon nach seiner Machtergreifung und seiner Krönung zum Kaiser fortlaufend Kriege führte (1804–1815), und er weist auf seine Kriege und Schlachten (z.B. Austerlitz, Trafalgar, Borodino, Waterloo) sowie auf die geographischen Beziehungen der Kontinentalsperre hin.	0–4
<b>Anwendung der Fachsprache</b>	<b>O</b> Der Kandidat verwendet die allgemeinen und die mit dem Thema verbundenen historischen Begriffe richtig. <b>I</b> Er verwendet folgende allgemeine Begriffe: Feldzug, Schlacht, Restauration, Kaiserreich usw., bzw. er verwendet die mit dem Thema verbundenen Fachwörter (natürliche Grenzen, Kontinentalsperre usw.) richtig.	0–4
<b>Benutzung der Quellen</b>	<b>O</b> Der Kandidat baut in seine Antwort die Informationen der Quellen ein und zieht einfache Schlussfolgerungen. <b>I</b> Z.B.: er hält fest, dass Napoleon mit der Kontinentalsperre England dadurch „in die Knie zwingen“ wollte, dass er den Handel mit ihm verbot, und er stellt fest, dass das Verbot sein Ziel nicht erreichte, aber zahlreichen Ländern des Kontinents schwere wirtschaftliche Schäden zufügte. <b>I</b> Z.B.: er erwähnt, dass Napoleon ab 1812 militärische Niederlagen erlitt, und er stellt fest, dass der Zusammenschluss der europäischen Mächte (England, Russland, Preußen, Österreich) seinen Sturz unvermeidlich machten.	0–6
<b>Erschließung der auf die Ereignisse wirkenden Faktoren</b>	<b>O</b> der Kandidat stellt dar, dass Napoleon beinahe ganz Europa eroberte bzw. zum Vasallen machte, seine Erfolge erwiesen sich jedoch nur als vorübergehend. <b>I</b> Z.B.: er erkennt, dass in den Erfolgen Napoleons die Verbreitung des Gedankens der bürgerlichen Umwandlung eine Rolle spielte, und er stellt fest, dass sein Misserfolg auch dadurch herbeigeführt wurde, dass die Völker Europas erkannten, dass das Ziel seiner Politik in erster Linie die Eroberung oder der Aufbau eines Reiches war, <i>oder</i> er hält fest, dass Napoleon eine europäische Hegemonie erstrebte, und er stellt fest, dass dies zum Entstehen der Allianz gegen Napoleon führte. <b>I</b> Z.B.: er hält fest, dass bei den militärischen Erfolgen Napoleons auch seine persönlichen Fähigkeiten sowie seine moderne Militärorganisation und Militärführung eine bedeutende Rolle spielten, und er stellt fest, dass sein Sturz durch seine diplomatischen Misserfolge und militärischen Fiaskos (Feldzug nach Russland) gemeinsam verursacht wurde.	0–8

	I Z.B.: er erkennt, dass die so genannte Völkerschlacht (Leipzig) bzw. die Schlacht bei Waterloo die endgültige Niederlage Napoleons bedeuteten, und er stellt fest, dass sein Sturz neben der militärischen Schwäche durch den entstehenden europäischen Nationalismus und die Allianz der traditionellen Dynastien gemeinsam herbeigeführt wurde.	
<b>Konzipiertheit, Sprachrichtigkeit</b>	Die Darlegung besteht aus Sätzen, der Text ist logisch aufgebaut. Die Antwort enthält keine groben sprachlichen oder orthografischen Fehler.	0–2
<b>ERREICHBARE PUNKTE</b>		<b>28</b>
<b>ERREICHBARE PRÜFUNGSPUNKTE</b>		<b>7</b>

## 16. Der Bolschewismus (lang)

<b>Gesichtspunkte</b>	<b>Operationen, Inhalte</b>	<b>Punkte</b>
<b>Verständnis der Aufgabe</b>	<p>Der Kandidat stellt grundsätzlich die Hauptmerkmale bzw. die Änderungen der bolschewistischen Ideologie dar, und er weist auch auf den gedanklichen Hintergrund der Entstehung der sowjetischen Ideologie hin.</p> <p>Die Antwort legt auf das Wesentliche beschränkt die Zusammenhänge des Marxismus-Leninismus-Stalinismus dar.</p> <p>Die Analyse legt die Zusammenhänge zwischen den in den Ideen formulierten Vorstellungen und der Praxis (z.B. Zusammenhang der Diktatur und des Personenkultes, Verhältnis zwischen der radikalen gesellschaftlichen Umwandlung und der Entstehung der Diktatur) dar.</p> <p>Der Kandidat verwendet und deutet die Quellen, und formuliert wichtige Feststellungen, Schlussfolgerungen.</p>	0–8
<b>Orientierung in Raum und Zeit</b>	<p><b>O</b> Der Kandidat ordnet die Ereignisse räumlich und zeitlich ein.</p> <p><b>I</b> Er stellt fest, dass die bolschewistische Machtübernahme (7. November 1917) unter Lenins Führung verwirklicht wurde, und er weist auf den Ersten Weltkrieg (1914–1918) <i>oder</i> darauf hin, dass Stalins Diktatur in den 20er Jahren zustande kam, sowie auf die geographischen Beziehungen der Ereignisse (z.B. Petersburg, oder er weist auf die territorialen Merkmale der Sowjetunion hin).</p>	0–4
<b>Anwendung der Fachsprache</b>	<p><b>O</b> Der Kandidat verwendet die allgemeinen und die mit dem Thema verbundenen historischen Begriffe richtig.</p> <p><b>I</b> Er verwendet folgende allgemeine Begriffe: Revolution, Machtübernahme, Diktatur, Partei usw.).</p> <p><b>I</b> Er verwendet den für die Epoche charakteristischen historischen Fachwortschatz fachgemäß (Kapitalismus, Sozialismus, Personenkult, Proletariat, Vorhut, Aktivist usw.).</p>	0–6
<b>Benutzung der Quellen</b>	<p><b>O</b> Der Kandidat baut in seine Antwort die Informationen der Quellen ein und zieht Schlussfolgerungen.</p> <p><b>I</b> Z.B.: er erkennt, dass das revolutionäre Programm von Marx und Engels eine große Wirkung auf Lenin hatte, und er stellt fest, dass der bolschewistische Parteiführer seine Grundthesen auf das</p>	0–10

	<p>Kommunistische Manifest gründete.</p> <p><b>I</b> Z.B.: er erkennt, dass Lenin die Gründung der kommunistischen Diktatur zum Ziel setzte, und er stellt fest, dass der Parteiführer zur Verwirklichung dieses Ziels die Inanspruchnahme von jedem Mittel für möglich hielt.</p> <p><b>I</b> Z.B.: er hält fest, dass die Ansichten von Lenin die Möglichkeit der stalinistischen Diktatur (Personenkult) in sich trugen, und er stellt fest, dass die Diktatur zur Entrechtung und in vielen Fällen auch zum Tod zahlreicher Menschen führte.</p> <p><b>I</b> Z.B.: er erkennt, dass die von den Bolschewiki gehoffte Weltrevolution nicht verwirklicht wurde, und er stellt fest, dass die Modernisierung und die Industrialisierung nur auf Kosten der Lebensverhältnisse der Bevölkerung verwirklicht werden konnten.</p>	
<p><b>Erschließung der auf die Ereignisse wirkenden Faktoren</b></p>	<p><b>O</b> Der Kandidat legt den ideologischen Hintergrund der bolschewistischen Machtübernahme, ihre Bestandteile, und die charakteristischen Merkmale der stalinistischen Diktatur dar.</p> <p><b>I</b> Z.B.: er hält fest, dass die Bolschewiki das Ziel hatten, die Macht zu ergreifen, und er stellt fest, dass sie dazu jedes Mittel in Anspruch nahmen.</p> <p><b>I</b> Z.B.: er erkennt, dass Lenin nach dem Scheitern des (Kriegs)Kommunismus die neue Wirtschaftspolitik verkündete, in der die Marktverhältnisse wiederhergestellt wurden, und er stellt fest, dass Mehrere in der kommunistischen Partei diese Maßnahme für die Wiederherstellung des Kapitalismus hielten und demgemäß Lenin kritisierten.</p> <p><b>I</b> Z.B.: er hält fest, dass die Sowjetunion 1922 durch den Bürgerkrieg mit militärischer Kraft zustande kam, und er stellt fest, dass sie die gewaltsame Umwandlung der Gesellschaft zum Ziel setzte (z.B. Abschaffung der herrschenden Klassen, Vernichtung der Kulaken).</p> <p><b>I</b> Z.B.: er erkennt, dass die Einpersonaldiktatur Stalins und der diese betätigende Partei- und Polizeiapparat das Land unter ständigen Schrecken setzte, und er stellt fest, dass dies in zahlreichen Fällen zu Gesetzeswidrigkeiten und zum offenen Terror führte.</p> <p><b>I</b> Er ergänzt die Analyse mit seinen eigenen Kenntnissen, richtigen Feststellungen.</p>	<p>0–12</p>
<p><b>Konzipiertheit, Sprachrichtigkeit</b></p>	<p>Die Arbeit besteht aus Sätzen, die Sätze sind klar und eindeutig. Die Analyse ist ein gut aufgebauter Text, er dient der logischen Darlegung des Inhalts. Die Feststellungen des Schülers zeugen von einer nuancierten Analysefertigkeit. Die Antwort enthält keine groben sprachlichen oder orthografischen Fehler.</p>	<p>0–8</p>
<p><b>ERREICHBARE PUNKTE</b></p>		<p><b>48</b></p>
<p><b>ERREICHBARE PRÜFUNGSPUNKTE</b></p>		<p><b>16</b></p>

**17. Innenpolitik von Mátyás Hunyadi (kurz)**

Gesichtspunkte	Operationen, Inhalte	Punkte
<b>Verständnis der Aufgabe</b>	Der Kandidat stellt grundsätzlich die Ursachen der Verschwörung gegen Mátyás dar, und die Antwort enthält, wie die Verschwörung mit den wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Verhältnissen der Zeit zusammenhängt. Die Antwort erschließt mit Verwendung der Quellen wesentliche Zusammenhänge (z.B. die Beziehung zwischen dem Versuch zur Stärkung der königlichen Macht und dem ständischen Widerstand).	0–4
<b>Orientierung in Raum und Zeit</b>	<b>O</b> Der Kandidat ordnet die Ereignisse räumlich und zeitlich ein. <b>I</b> Er stellt fest, dass das mittelalterliche Königreich Ungarn während der Herrschaft von Mátyás (1458-1490) zu den größten und bedeutendsten Staaten von Europa gehörte.	0–4
<b>Anwendung der Fachsprache</b>	<b>O</b> Der Kandidat verwendet die allgemeinen und die mit dem Thema verbundenen historischen Begriffe richtig. <b>I</b> Er verwendet folgende allgemeine Begriffe: königliche Macht, Fronbauern, Adel usw.), bzw. er verwendet die mit dem Thema verbundenen Fachwörter (außerordentliche Kriegssteuer, Rauchgeld, Schwarze Schar, ständische Monarchie, freie königliche Stadt usw.) richtig.	0–4
<b>Benutzung der Quellen</b>	<b>O</b> Der Kandidat baut in seine Antwort die Informationen der Quellen ein und zieht Schlussfolgerungen. <b>I</b> Z.B.: er hält fest, dass Mátyás vom Anfang seiner Herrschaft versuchte, die Barone zurückzudrängen, und er stellt fest, dass ihr Verhältnis wegen der zentralistischen Bestrebungen des Königs in den 70er Jahren des 15. Jahrhunderts immer gespannter wurde. <b>I</b> Z. B.: er zählt die Einnahmequellen von Mátyás auf, und stellt fest, dass der Herrscher mit dem Rauchgeld und der außerordentlichen Kriegssteuer zu erheblichen Einkünften gekommen ist, deshalb konnte er den Einfluss der Liga der Barone vermindern.	0–6
<b>Erschließung der auf die Ereignisse wirkenden Faktoren</b>	<b>O</b> Der Kandidat erschließt die politischen und wirtschaftlichen Ursachen der Verschwörung gegen Mátyás. <b>I</b> Z.B.: Er stellt fest, dass sich auch die treuesten Anhänger von Mátyás (János Vitéz, Janus Pannonius) gegen ihn wandten, und das ist damit zu erklären, dass Mátyás ohne die Befragung des ständischen Landtages und des Hochadels wichtige Entscheidungen trifft. <b>I</b> Z.B.: Er stellt fest, dass Mátyás – zur Sicherung seiner Macht – zahlreichen Nichtadligen hohe Ämter verleiht (z.B. Tamás Bakócz), und dass auch das die Abneigung der Liga der Barone dem Herrscher gegenüber vergrößert. <b>I</b> Z.B.: Er erkennt, dass sich der Herrscher den Baronen gegenüber nur auf den niederen Adel und auf die freien königlichen Städte, sowie auf die von ihm ernannten Beamten stützen kann, und er stellt fest, dass diese Tatsache die	0–8

	Vornehmen nicht nur wirtschaftlich, sondern auch in ihrer Person verletzt.	
<b>Konzipiertheit, Sprachrichtigkeit</b>	Die Darlegung besteht aus Sätzen, der Text ist logisch aufgebaut. Die Antwort enthält keine groben sprachlichen oder orthografischen Fehler.	0–2
<b>ERREICHBARE PUNKTE</b>		<b>28</b>
<b>ERREICHBARE PRÜFUNGSPUNKTE</b>		<b>7</b>

## 18. Sigismund von Luxemburg (lang)

<b>Gesichtspunkte</b>	<b>Operationen, Inhalte</b>	<b>Punkte</b>
<b>Verständnis der Aufgabe</b>	Der Kandidat stellt grundsätzlich die außenpolitischen und die Kirche betreffenden Maßnahmen von Sigismund dar. Die Antwort formuliert auf das Wesentliche beschränkt, wie der Herrscher die Kirchenspaltung zu beseitigen und die päpstliche Macht zu verstärken versuchte. In der Analyse werden die Zusammenhänge der verschiedenen Maßnahmen des Herrschers erschlossen, (z.B. Die Einberufung des Konzils von Konstanz und die Verkündung des Kampfes gegen die Hussiten). Der Kandidat verwendet und deutet die Quellen, und formuliert wichtige Feststellungen, Schlussfolgerungen.	0–8
<b>Orientierung in Raum und Zeit</b>	<b>O</b> Der Kandidat ordnet die Ereignisse räumlich und zeitlich ein. <b>I</b> Er stellt fest, dass Sigismund von Luxemburg zwischen 1387–1437 herrschte, neben dem ungarischen trug er auch den böhmischen Königstitel, und er hatte auch den Titel des deutsch-römischen Kaisers. Der Kandidat stellt die geographischen Beziehungen des Reiches von Sigismund fest. (z.B. Böhmen, Deutsch-Römisches Kaiserreich)	0–4
<b>Anwendung der Fachsprache</b>	<b>O</b> Der Kandidat verwendet die allgemeinen und die mit dem Thema verbundenen historischen Begriffe richtig. <b>I</b> Er verwendet folgende allgemeine Begriffe: Papst, Konzil, Sakramente usw. <b>I</b> Er verwendet den für die Epoche charakteristischen historischen Fachwortschatz fachgemäß (Hussiten, Taboriten, Kelchner usw.).	0–6
<b>Benutzung der Quellen</b>	<b>O</b> Der Kandidat baut in seine Antwort die Informationen der Quellen ein, und zieht Schlussfolgerungen. <b>I</b> Z.B.: Er erkennt, dass es auf dem Konzil gelang, die Frage der Kirchenspaltung zu lösen, und er stellt fest, dass es zu keinen Kirchenreformen kam. <b>I</b> Z.B.: Er stellt fest, dass von den Richtungen des Hussitismus die Kelchner eher kirchliche Reformen forderten, (z.B. Abendmahl unter beiderlei Gestalt), während die Taboriten ein radikales Programm von der Veränderung der Gesellschaft verkündeten. <b>I</b> Z.B.: Er stellt fest, dass die Erscheinung des Hussitismus für	0–10

	<p>Sigismund aus mehreren Gründen kritisch war (z.B. er wurde König von Böhmen, er verhinderte die Kirchenreform), und dass es auch damit zu erklären ist, warum Sigismund die Möglichkeit zur Vereinbarung mit den Hussiten lange suchte.</p> <p><b>I</b> Z.B.: Er erkennt, dass sich Sigismund der türkischen Gefahr, die Europa bedrohte, konfrontieren musste, und er stellt fest, dass der Herrscher in diesem Kampf nur teilweise Erfolge erreichte.</p>	
<b>Erschließung der auf die Ereignisse wirkenden Faktoren</b>	<p><b>O</b> Der Kandidat stellt die Merkmale der Außenpolitik von Sigismund dar, und er analysiert den Hintergrund und die Ergebnisse der kirchenorganisatorischen Tätigkeit des Herrschers.</p> <p><b>I</b> Z.B.: Er stellt fest, dass Sigismund zum deutsch-römischen Kaiser wurde, und er stellt fest, dass Sigismund deshalb an fast allen europäischen Konflikten interessiert war.</p> <p><b>I</b> Z.B.: Er erkennt, dass die religiösen Bestrebungen der Hussiten sowohl nationale als auch nationale Forderungen beinhalteten (z.B. Gebrauch der Nationalsprache), und er stellt fest, dass der Tod von Jan Hus deshalb eine große Bewegung auslösen konnte.</p> <p><b>I</b> Z.B.: Er erkennt, dass Sigismund die Spaltung der Hussitenbewegung in zwei Richtungen geschickt ausnutzen konnte, und er stellt fest, dass die Vereinbarung des Herrschers mit den Kelchnern eine Rolle bei der Isolation des Hussitismus spielte.</p> <p><b>I</b> Z.B.: Er stellt fest, dass die Hussiten eine neue Kampfmethod hatten (Wagenburg), die eine erfolgreiche Verteidigung sichert, und er stellt fest, dass zahlreiche Elemente dieser Kampfmethod von mehreren späteren Heerführern übernommen werden (z.B. János Hunyadi).</p> <p><b>I</b> Er ergänzt die Analyse mit seinen eigenen Kenntnissen, richtigen Feststellungen.</p>	0–12
<b>Konzipiertheit, Sprachrichtigkeit</b>	<p>Die Arbeit besteht aus Sätzen, die Sätze sind klar und eindeutig.</p> <p>Die Analyse ist ein gut aufgebauter Text, er dient der logischen Darlegung des Inhalts.</p> <p>Die Feststellungen des Schülers zeugen von einer nuancierten Analysefertigkeit.</p> <p>Die Antwort enthält keine groben sprachlichen oder orthografischen Fehler.</p>	0–8
<b>ERREICHBARE PUNKTE</b>		<b>48</b>
<b>ERREICHBARE PRÜFUNGSPUNKTE</b>		<b>16</b>

**19. Der Rákóczi - Freiheitskampf (kurz)**

Gesichtspunkte	Operationen, Inhalte	Punkte
<b>Verständnis der Aufgabe</b>	<p>Der Kandidat stellt grundsätzlich die außenpolitischen Beziehungen des Rákóczi-Freiheitskampfes dar, und die Antwort enthält den internationalen Hintergrund der Niederlage.</p> <p>Die Antwort erschließt mit Verwendung der Quellen wesentliche Zusammenhänge (z.B.: die Beziehung zwischen dem Fehlen der französischen Unterstützung und der Niederlage Nagyszombat).</p>	0–4
<b>Orientierung in Raum und Zeit</b>	<p><b>O</b> Der Kandidat ordnet die Ereignisse räumlich und zeitlich ein.</p> <p><b>I</b> Er stellt fest, dass der Rákóczi-Freiheitskampf 1703–1711 stattfand, er weist auf den spanischen Erbfolgekrieg (1701–1714), sowie auf geographische Beziehungen der europäischen Machtverhältnisse hin.</p>	0–4
<b>Anwendung der Fachsprache</b>	<p><b>O</b> Der Kandidat verwendet die allgemeinen und die mit dem Thema verbundenen historischen Begriffe richtig.</p> <p><b>I</b> Er verwendet folgende allgemeine Begriffe: Freiheitskampf, Schlacht, Niederlage usw.), bzw. er verwendet die mit dem Thema verbundenen Fachwörter (Kuruzen, Entthronung usw.) richtig.</p>	0–4
<b>Benutzung der Quellen</b>	<p><b>O</b> Der Kandidat baut in seine Antwort die Informationen der Quellen ein und zieht Schlussfolgerungen.</p> <p><b>I</b> Z.B.: Er erkennt, dass den Beginn des Freiheitskampfes die günstige internationale Lage ermöglichte, und stellt fest, dass die Unterstützung Rákóczis bei den Franzosen politisch (militärisch, finanziell) geprägt war.</p> <p><b>I</b> Z. B.: Er hält die außenpolitischen Beziehungen der auf dem Landtag von Ónod festgelegten Entthronung fest, und er stellt fest, dass der politische Spielraum von Rákóczi damit größer wurde.</p>	0–6
<b>Erschließung der auf die Ereignisse wirkenden Faktoren</b>	<p><b>O</b> Der Kandidat erschließt die außenpolitischen Beziehungen des Rákóczi-Freiheitskampfes, und analysiert die politischen Absichten der Beziehungen.</p> <p><b>I</b> Z.B.: Er erkennt, dass die außenpolitische Lage den Verlauf und die Chancen des Freiheitskampfes grundsätzlich bestimmt hat, und er stellt fest, dass es zur Niederlage entscheidend beigetragen hat, dass es nicht gelungen ist, dauerhafte außenpolitische Unterstützung, Hilfe zu bekommen.</p> <p><b>I</b> Z.B.: Er erkennt, dass Rákóczi versuchte, auch von den deutschen Fürstentümern (z.B. Bayern, Schwaben) militärische Unterstützung zu bekommen, und er stellt fest, dass der Misserfolg von der militärischen Schwäche beider Seiten verursacht wurde.</p> <p><b>I</b> Z.B.: Er stellt fest, dass Rákóczi mit dem russischen Zaren, Peter I. eine konkrete Vereinbarung getroffen hat, und er stellt fest, dass dieser Bund wegen der russisch-schwedischen Kriege, bzw. wegen der Beendigung des Freiheitskampfes nicht</p>	0–8

	verwirklicht wurde.	
<b>Konzipiertheit, Sprachrichtigkeit</b>	Die Darlegung besteht aus Sätzen, der Text ist logisch aufgebaut. Die Antwort enthält keine groben sprachlichen oder orthografischen Fehler.	0–2
<b>ERREICHBARE PUNKTE</b>		<b>28</b>
<b>ERREICHBARE PRÜFUNGSPUNKTE</b>		<b>7</b>

## 20. Die Entwicklung von Budapest zur Weltstadt (lang)

<b>Gesichtspunkte</b>	<b>Operationen, Inhalte</b>	<b>Punkte</b>
<b>Verständnis der Aufgabe</b>	<p>Der Kandidat stellt grundsätzlich dar, wie Budapest zu einer Weltstadt wurde. Die Analyse weist auch auf den wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Hintergrund hin.</p> <p>Die Antwort stellt auf das Wesentliche beschränkt die Besonderheiten der Stadtentwicklung im Rahmen des Dualismus dar.</p> <p>Die Analyse erschließt die Beziehung zwischen der Erhöhung der Bevölkerungszahl der Hauptstadt, der wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Veränderung und der Entwicklung von Budapest.</p> <p>Der Kandidat stellt in seiner Antwort den Vorgang und die Merkmale des Weltstadtwerdens dar.</p> <p>Der Kandidat verwendet und deutet die Quellen, und formuliert wichtige Feststellungen, Schlussfolgerungen.</p>	0–8
<b>Orientierung in Raum und Zeit</b>	<p><b>O</b> Der Kandidat ordnet die Ereignisse räumlich und zeitlich ein.</p> <p><b>I</b> Er stellt fest, dass Buda und Pest mit dem Ausgleich zu einer der Hauptstädte der Österreich-Ungarischer Monarchie wurden, und dass mit der Vereinigung der drei Stadtteile (Buda, Pest, Óbuda) 1873 Budapest entstanden ist.</p>	0–4
<b>Anwendung der Fachsprache</b>	<p><b>O</b> Der Kandidat verwendet die allgemeinen und die mit dem Thema verbundenen historischen Begriffe richtig.</p> <p><b>I</b> Er verwendet folgende allgemeine Begriffe: Innenstadt, Außenbezirk, öffentlicher Bau, Infrastruktur usw.</p> <p><b>I</b> Er verwendet den für die Epoche charakteristischen historischen Fachwortschatz fachgemäß (Urbanisation während der Zeit des Dualismus, Millennium, Fabriksviertel usw.).</p>	0–6
<b>Benutzung der Quellen</b>	<p><b>O</b> Der Kandidat baut in seine Antwort die Informationen der Quellen ein und zieht Schlussfolgerungen.</p> <p><b>I</b> Z.B.: Er erkennt, dass Budapest – neben Wien – eine Hauptstadt der Österreichisch-Ungarischen Monarchie wurde, und er stellt fest, dass es Dank der dynamischen Entwicklung in einigen Jahrzehnten, bis zur Jahrhundertwende eine der größten Städte Europas wurde.</p> <p><b>I</b> Z.B.: Er hält fest, dass sich Budapest mit der Einverschmelzung der umliegenden Siedlungen und mit der Gründung von neuen Stadtvierteln planmäßig entwickelte, und</p>	0–10

	<p>er stellt fest, dass der wirtschaftliche Aufschwung von Ungarn im Zeitalter des Dualismus die große Veränderung ermöglichte.</p> <p><b>I</b> Z.B.: Er erkennt, dass die Wirtschaft (Kreditorganisation, Industrialisierung usw.) die Grundlage der Entwicklung bildete, und er stellt fest, dass die Entstehung von Arbeitervierteln und Fabriksvierteln Folgen der kapitalistischen Entwicklung sind.</p> <p><b>I</b> Z.B.: Er stellt fest, dass die neuen Gebäude in verschiedenen Bauarten gebaut wurden (Klassizismus, Jugendstil, Neorenaissance usw.), und dass auch die Millenniumsfeiern die Entwicklung Budapests zu einer Weltstadt beschleunigten.</p>	
<b>Erschließung der auf die Ereignisse wirkenden Faktoren</b>	<p><b>O</b> Der Kandidat erschließt den Hintergrund der Entwicklung von Budapest zu einer Weltstadt, er weist auf deren politischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Beweggründen hin.</p> <p><b>I</b> Z.B.: Er stellt fest, dass die Zusammenarbeit und die Rivalisierung mit Wien eine große Rolle in der Entwicklung von Budapest spielten, und er stellt fest, dass im Hintergrund der Zuwachs des wirtschaftlichen und politischen Gewichts von Ungarn stand.</p> <p><b>I</b> Z.B.: er erkennt, dass die Bevölkerung von Budapest dynamisch zunahm, (am Anfang des Ersten Weltkrieges erreichte sie fast eine Million), und er stellt fest, dass dieser demographische Zuwachs mit der Zunahme des politischen und wirtschaftlichen Gewichts von Budapest zusammenhängt.</p> <p><b>I</b> Z.B.: er hält fest, dass die Veränderung der Wirtschaft auch gesellschaftliche Veränderungen mit sich brachte, und er stellt fest, dass dadurch die aus Bürgern und Arbeitern bestehende Bevölkerung der Hauptstadt entstand.</p> <p><b>I</b> Z.B.: Er erkennt, dass die zweite industrielle Revolution bei der schnellen Entwicklung der Industrie eine Rolle spielte, und er stellt fest, dass deshalb in den Industriezentren auch die modernsten wissenschaftlich-technischen Ergebnisse erscheinen.</p> <p><b>I</b> Er ergänzt die Analyse mit seinen eigenen Kenntnissen, richtigen Feststellungen.</p>	0–12
<b>Konzipiertheit, Sprachrichtigkeit</b>	<p>Die Arbeit besteht aus Sätzen, die Sätze sind klar und eindeutig.</p> <p>Die Analyse ist ein gut aufgebauter Text, er dient der logischen Darlegung des Inhalts.</p> <p>Die Feststellungen des Schülers zeugen von einer nuancierten Analysefertigkeit.</p> <p>Die Antwort enthält keine groben sprachlichen oder orthografischen Fehler.</p>	0–8
<b>ERREICHBARE PUNKTE</b>		<b>48</b>
<b>ERREICHBARE PRÜFUNGPUNKTE</b>		<b>16</b>

**21. Die Ministerpräsidentschaft von István Bethlen (kurz)**

Gesichtspunkte	Operationen, Inhalte	Punkte
<b>Verständnis der Aufgabe</b>	<p>Der Kandidat stellt grundsätzlich die Konsolidation von Bethlen dar, und die Antwort beinhaltet, wie es gelungen ist, die gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Verhältnisse zu stabilisieren.</p> <p>Die Antwort erschließt mit Verwendung der Quellen wesentliche Zusammenhänge (z.B. der Ausgleich mit den Sozialdemokraten sicherte das Funktionieren des Parlamentarismus).</p>	0–4
<b>Orientierung in Raum und Zeit</b>	<p><b>O</b> Der Kandidat ordnet die Ereignisse räumlich und zeitlich ein.</p> <p><b>I</b> Z.B. Er stellt fest, dass István Bethlen zwischen 1921–31 Ministerpräsident war, und er weist darauf hin, dass die durch den Frieden von Trianon bestimmten Veränderungen der Staatsgrenze in dieser Zeit in Kraft getreten sind.</p>	0–4
<b>Anwendung der Fachsprache</b>	<p><b>O</b> Der Kandidat verwendet die allgemeinen und die mit dem Thema verbundenen historischen Begriffe richtig.</p> <p><b>I</b> Er verwendet folgende allgemeine Begriffe: Partei, Wahlrecht, Regierung, Parlamentarismus usw., bzw. er verwendet die mit dem Thema verbundenen Fachwörter (Königstreue, Königsputsch, Irredentismus, Revisionsgedanke, Pakt, Nationalversammlung usw.) richtig.</p>	0–4
<b>Benutzung der Quellen</b>	<p><b>O</b> Der Kandidat baut in seine Antwort die Informationen der Quellen ein und zieht Schlussfolgerungen.</p> <p><b>I</b> Z.B.: Er erkennt, dass István Bethlen mit der Partei der Sozialdemokraten eine Vereinbarung getroffen hat, und er stellt fest, dass Bethlen dadurch mit der bedeutendsten Organisation der Arbeiter übereingekommen ist (was sich positiv auf die innenpolitischen Verhältnisse auswirkte).</p> <p><b>I</b> Z.B.: Er stellt fest, dass Bethlen die Einheitspartei gegründet hat, und zur Stabilisierung der Machtverhältnisse auch das Wahlrecht einschränken ließ. Der Kandidat stellt fest, dass diese Maßnahmen auch deshalb nötig waren, weil die Regierungspartei die rechts- und linksextremistischen Bewegungen zurückdrängen, <i>oder</i> auch mit der feindlichen Propaganda der Nachbarländer kämpfen musste.</p>	0–6
<b>Erschließung der auf die Ereignisse wirkenden Faktoren</b>	<p><b>O</b> Der Kandidat erschließt die wichtigsten Maßnahmen der Zeit der Bethlen - Konsolidation, sowie deren Hintergrund und Folgen.</p> <p><b>I</b> Z.B.: Er stellt fest, dass die Entthronung des Hauses Habsburg nach den zwei Königsputschen unvermeidbar war, und dass die Maßnahmen von Bethlen der Schaffung eines lebensfähigen Ungarns nach Trianon dienten.</p> <p><b>I</b> Z.B.: Er erkennt, dass die Maßnahmen von Bethlen den Interessen sowohl der Aristokratie, als auch des Großbürgertums dienten, und er stellt fest, dass hinter der konservativen Politik des Ministerpräsidenten die Absicht stand, den gesellschaftlichen Ausgleich zu schaffen.</p> <p><b>I</b> Z.B.: Er erkennt, dass der Ministerpräsident sowohl</p>	0–8

	politisch, als auch von seiner Natur aus fern von den extremen Richtungen stand, und er stellt fest, dass er auch deshalb nach dem Ausschließen und der Isolierung der politisch leicht beeinflussbaren Menschen strebte.	
<b>Konzipiertheit, Sprachrichtigkeit</b>	Die Darlegung besteht aus Sätzen, der Text ist logisch aufgebaut. Die Antwort enthält keine groben sprachlichen oder orthografischen Fehler.	0–2
<b>ERREICHBARE PUNKTE</b>		<b>28</b>
<b>ERREICHBARE PRÜFUNGSPUNKTE</b>		<b>7</b>

## 22. Die Gründung und Staatsorganisation der Räterepublik (lang)

<b>Gesichtspunkte</b>	<b>Operationen, Inhalte</b>	<b>Punkte</b>
<b>Verständnis der Aufgabe</b>	<p>Der Kandidat stellt grundsätzlich die Umstände der Gründung und die Theorie und Praxis der Machtausübung der Räterepublik dar.</p> <p>Die Antwort stellt auf das Wesentliche beschränkt das System der Räterepublik, und die Widersprüche der Machtverhältnisse dar.</p> <p>Die Analyse erschließt die Widersprüche des diktatorischen Charakters der Räterepublik (z.B.: die Machtkonzentration und die Machtausübung des Proletariats, die diskriminierende Einschränkung des Wahlrechts und der Versuch des Konstitutionalismus).</p> <p>Der Kandidat verwendet und deutet die Quellen, und formuliert wichtige Feststellungen, Schlussfolgerungen.</p>	0–8
<b>Orientierung in Raum und Zeit</b>	<p><b>O</b> Der Kandidat ordnet die Ereignisse räumlich und zeitlich ein.</p> <p><b>I</b> Er stellt fest, dass die Räterepublik nach dem Zusammenbruch des Ersten Weltkrieges (1918), nach dem Sturz der Asern-Revolution (31. Oktober 1918) und nach der Note der Entente, in der räumliche Veränderungen gefordert werden, (21. März 1919) gegründet wurde.</p>	0–4
<b>Anwendung der Fachsprache</b>	<p><b>O</b> Der Kandidat verwendet die allgemeinen und die mit dem Thema verbundenen historischen Begriffe richtig.</p> <p><b>I</b> Er verwendet folgende allgemeine Begriffe fachgemäß: Machtteilung, Verfassung, Wahlrecht usw.</p> <p><b>I</b> Er verwendet die konkreten historischen Begriffe fachgemäß: Diktatur des Proletariats, Volkskommissare, Brachialorgane, Ausbeuter, Roter Terror usw.</p>	0–6
<b>Benutzung der Quellen</b>	<p><b>O</b> Der Kandidat baut in seine Antwort die Informationen der Quellen ein und zieht einfache Schlussfolgerungen.</p> <p><b>I</b> Z.B.: er hält fest, dass das Regierungsgremium der Räterepublik der Revolutionäre Regierungsrat war, und er stellt fest, dass dieser die Macht diktatorisch ausübte.</p> <p><b>I</b> Z.B.: er hält fest, dass sich die Räterepublik die Diktatur des Proletariats nannte, und er stellt fest, dass sie daher mit zahlreichen Maßnahmen die Gesellschaft auf Klassenbasis teilte.</p>	0–10

	<p><b>I</b> Z.B.: er hält fest, dass der Revolutionäre Regierungsrat während seiner Macht mehrere hundert Verordnungen verabschiedete, und er stellt fest, dass der Revolutionäre Regierungsrat versuchte, alle Bereiche des Lebens zu regeln, und auch dies zur Erhöhung des Ausgeliefertseins der Menschen beitrug.</p> <p><b>I</b> Z.B.: er stellt dar, dass die provisorische Verfassung, die auf die Macht des Revolutionären Regierungsrates baute, das Funktionieren der Räterepublik bis zum Ende bestimmte, und er stellt fest, dass sich die Macht auch im Sinne der endgültigen Verfassung in der Hand einer relativ engen Gruppe konzentriert hätte.</p>	
<p><b>Auf die Ereignisse wirkenden Faktoren</b></p>	<p><b>O</b> Der Kandidat stellt dar, dass die Machtübernahme der Räterepublik jedem demokratischen Grundsatz widersprach, und diese Praxis für ihr ganzes Bestehen charakteristisch war.</p> <p><b>I</b> Z.B.: er erkennt, dass die Diktatur des Proletariats von dem engen Gremium der Volkskommissare mit Béla Kun an der Spitze geführt wurde, und er stellt fest, dass auch dies dazu beitrug, dass die gesellschaftliche Akzeptanz des Systems äußerst niedrig war.</p> <p><b>I</b> Z.B.: er hält fest, dass die Gründung der Räterepublik durch den Zerfall des bürgerlichen Staates bzw. durch den Glauben an die kommende Weltrevolution ermöglicht wurde, und er stellt fest, dass die Macht unter diesen Verhältnissen nur mit diktatorischen Mitteln und oft mit Terror aufrecht erhalten werden konnte.</p> <p><b>I</b> Z.B.: er hält fest, dass einem bedeutenden Teil aller Berechtigten anhand der Klassenzugehörigkeit das Wahlrecht entzogen wurde, und er stellt fest, dass diese Maßnahme aus der Sicht der demokratischen Normen unakzeptabel ist.</p> <p><b>I</b> Z.B.: er stellt dar, dass die Theorien und die Praxis einander auch darin widersprachen, dass das Programm der Räterepublik die Ausbreitung der demokratischen Rechte der Werktätigen verkündete, ihr Verfassungsentwurf aber trotzdem eine von oben nach unten aufgebaute Staatsorganisation formulierte, und er stellt fest, dass dieser Aufbau die tatsächliche Durchsetzung der Machtteilung praktisch ausgeschlossen hätte.</p> <p><b>I</b> Er ergänzt die Analyse mit seinen eigenen Kenntnissen, richtigen Feststellungen.</p>	<p>0–12</p>

<b>Konzipiertheit, Sprachrichtig- keit</b>	Die Arbeit besteht aus Sätzen, die Sätze sind klar und eindeutig. Die Analyse ist ein gut aufgebauter Text, er dient der logischen Darlegung des Inhalts. Die Feststellungen des Schülers zeugen von einer nuancierten Analysefertigkeit. Die Antwort enthält keine groben sprachlichen oder orthografischen Fehler.	0–8
<b>ERREICHBARE PUNKTE</b>		<b>48</b>
<b>ERREICHBARE PRÜFUNGSPUNKTE</b>		<b>16</b>